

Calwer Wochenblatt

№ 4.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Abdruckgebühren betragen im Viertel und in nächster
Folge 9 Pfg. die Zeile, weiter während 12 Pfg.

Dienstag, den 10. Januar 1899.

Wiederjähriger Abonnementspreis in der Stadt St. 1. 10
ins Haus gebracht, St. 1. 15 bürg. die Post bezogen im Viertel,
Außer Stadt St. 1. 20.

Ausliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Ostelsheim ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.

Außer der Geschäftsperre sind weiter folgende
allgemeine Anordnungen auf unbestimmte Zeit getroffen
worden.

- 1) sämtliche Wiederläufer und Schweine in Ostels-
heim werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt
und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung des
Oberamts aus der Gemeindegemarkung nicht ent-
fernt werden;
- 2) das Durchstreifen von Wiederläufern und Schweinen
durch die Gemeindegemarkung ist verboten;
- 3) bezgl. die gemeinschaftliche Benützung von Brun-
nen und Tränken für Wiederläufer und Schweine.
Dies wird unter Hinweisung auf die bekannten
Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen
Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Calw, den 5. Januar 1899.

R. Oberamt.
Ammann Gottert.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Alshalden ist die Maul-
und Klauenseuche erloschen.

Calw, den 5. Jan. 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Bekanntmachung.

In Röhrenbach ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.

Calw, den 7. Januar 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die große Verbreitung der
Maul- und Klauenseuche im Bezirk Calw und den

Nachbarbezirken und die drohende Gefahr einer weiteren
Verbreitung derselben ist das Umhertreiben von
Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel
innerhalb des Oberamtsbezirks Calw zunächst
bis 28. Februar d. J. verboten, was hiemit
bekannt gemacht wird.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, hievon
den Polizeibedienten unter Eintrag in das Schull-
heiseramtsprotokoll Eröffnung zu machen, mit der
Anfrage, etwaige Fälle der Zuwiderhandlung gegen
das Verbot sofort hierher anzuzeigen.

Calw, 7. Januar 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den
Gemeinden Oberkollwangen, Simmozheim, Ober-
reichenbach, Holzbronn, Liebenzell, Neuweiler
mit Hoffelt, und in den Teilgemeinden Lützen-
hardt, Reutheim und Weltenchwann in der
Hauptstadt auf die zuerst angezeigten Fälle beschränkt
geblieben ist, ist die über diese Gemeinden und Teil-
gemeinden seiner Zeit verhängte Orts- und Mar-
kungssperre wieder aufgehoben worden, was
hiemit bekannt gemacht wird.

Calw, den 9. Jan. 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wegen starker Verbreitung der Maul- und
Klauenseuche im Oberamtsbezirk Neuenbürg und in
den benachbarten württembergischen und badischen Be-
zirken ist das Umhertreiben von Rindvieh und
Schweinen im Hausierhandel im Oberamts-
bezirk Neuenbürg bis 15. Februar 1899 ver-
boten worden.

Neuenbürg, den 4. Januar 1899.

R. Oberamt.
Göbel, fr. Amtmann.

Tagesneuigkeiten.

x. Calw. Wohl selten war der Saal des Bad-
Hofs so vollgepfropft von Theaterfreunden wie
gestern Abend bei der Wohlthätigkeitsauf-
führung der hiesigen Bürgergesellschaft.
Trotzdem das schöne Wetter viele Leute in's Freie
zog, waren schon längst vor Beginn der Aufführung
sämtliche verfügbare Plätze besetzt, so daß viele später
Kommende zurückgewiesen werden mußten. Die wirklich
gute Durchführung des Programms verführte manchen
wieder, der mit seinem Stehplatz nicht recht zufrieden
war. Die Kinderaufführung war wirklich kindlich und
nicht künstlich und sprach darum auch aller Herzen im
richtigen Tone an. Aus der ganzen Darstellung und
aus der Auswahl der Stücke ersah man, daß es den
Leitern der Sache vor allem darum zu thun war, auf
Geist und Gemüt der Spielenden und Zuhörer in
christlichem Ernste einzuwirken und nicht bloß profane
Schauspiel zu befriedigen. Die Rollen waren gut
verteilt, so daß auch die Kleinsten etwas zum guten
Gelingen der Aufführung beitragen konnten. Die
Weihnachtsfeier mit ihren drolligen Zwergen und ver-
zauberten Puppen wird noch lange in frohlicher Er-
innerung bei den Kindern fortleben. Den Leitern der
Sache, Herrn Verwaltungskassier Staudenmeyer
und Herrn Bortenmacher Kleinbuch, denen zwar
der schöne Verlauf des Abends die beste Genußnahme
sein wird, sei noch an dieser Stelle für ihre große
Mühe gedankt. Die gut gelungene Scenerie lag in den
bewährten Händen des Herrn Dekorateur Widmayer;
die Kinderlieder waren von Herrn Lehrer Beckmann
gut eingeleitet. Der Reinertrag der Aufführung, etwa
90 M., wird teils der hiesigen Kleinkinderschule, teils
armen Konfirmanden zu gute kommen. Dank darum
allen, welche die Sache unterstützten!

Hirsau. Am Stephansfeiertag hielt der
hiesige Liederkreis seine Christbaumfeier bei
Frau Mohr. Ein prächtiger Tannenbaum zierte die
Räume. Die Feier eröffnete der Sängerkreis mit
dem Psalm: „Die Himmel rühmen“ von Beethoven,
zwei Violin-Soli mit Klavierbegleitung wurden vom

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Heimliche Liebe.

Roman von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

„Liebe Nora,“ sagte Frau von Trahlow und erhob sich majestätisch, „ich
sehe, daß Du wenigstens die Allüren einer Frau angenommen hast, ob im Glanz
oder mit leerem Herzen weiß ich freilich nicht — doch genug, wir wollen uns
nicht streiten; ich räume das Feld und werde mich bemühen, Deinen treuen Ge-
mahl ebenfalls zu lieben, wie Du es thust.“

Dunkle Blut stammte in dem Gesichte der jungen Frau auf, sie richtete
sich empor, ließ Koffer und Kisten unverändert stehen und sagte ruhig: „Nun
denn, Mama, Albrecht und ich erwarten Dich drüben zum Kaffee; Lothar ist
auch noch dageblieben; also auf Wiedersehen!“

Kopfschüttelnd schaute die hochmütige Frau hinter der davon Silenden
drein, dann sagte sie ganz leise vor sich hin: „Sie liebt ihn, diese Thörin, und
sein Krämerstolz wird sich mächtig blähen darüber; er ist freilich von ganz statt-
lichem Aussehen, und wenn er ein echtes, uraltes Adelswappen besäße, könnte
ich ganz einverstanden sein.“

Der Kaffeetisch war sehr behaglich in dem altdeutschen Erker des Es-
zimmers hergerichtet, und die scheidende Abendsonne warf ihre letzten Strahlen
durch die purpurfarbenen Bupenscheiben, daß Noras jartes Gesicht über und

über davon erglühte. Albrecht, der ihr gegenüber saß, eine echte Havanna in
der Hand, beobachtete verstoßen seine liebliche Frau und nur mit Aufbietung
aller Selbstbeherrschung vermochte er es über sich, nicht hinzusehen und sie in
die Arme zu schließen. Die Schwiegermutter hätte jetzt kommen können. Und
sie kam; das reifarbene Reiskleid schleppte hinter ihr drein, die Armbänder
klirrten an dem Handgelenke und lächelnd nickte sie den drei Personen zu, welche
ihr entgegentraten.

„Welch' trauliches Plätzchen,“ rief sie offenbar in allerbesten Laune.
„Bestes Albrecht, Ihr Haus ist wirklich ganz reizend, und der hübsche Garten
wird mir sehr wohl thun, denn ich liebe die freie Natur.“

Unwillkürlich fielen der jungen Frau, welche den Kaffee einsoß, die bösen
Worte der Mutter ein über das „düstere alte Haus in bürgerlicher Atmosphäre“
aber sie wollte nicht daran denken und sagte daher zu Lothar: „Wir wollen
der Mama alles genau zeigen, denn Albrecht hat selten Zeit und —“

„Bitte, verführe nur über mich, liebe Nora,“ fiel aber von der Hüften ihr
ins Wort, „ich stehe ganz zu Deiner Verfügung und will während des Besuchs
Deiner Mama möglichst wenig „trockner Geschäftsmann“ sein.“

„Apropos, gebt Ihr nicht nächste Woche ein großes Gartenfest?“ frug
Lothar, „habe es von Kameraden gehört.“

„Ja,“ nickte der Senator, dessen Blick sekundenlang der weißen Hand
Noras folgte, welche der Mama Kuchen anbot, „es soll die Anwesenheit der
gnädigen Mama feiern helfen und ich hoffe, unsere Gäste werden mit uns zu-
frieden sein.“

„Da ist ja auch Hauptmann von Bieberstein hierher verkehrt, Mama,“

Hrn. Direktor des Biederkranzes und Hrn. Grob, Pforzheim, mit Sicherheit vorgetragen, beide zeigten sich als Meister ihrer Instrumente. Eine fidele Gerichtsitzung vorgetragen von den Hh. Grözmann, Walker und Bujer fand ebenfalls beifällige Aufnahme. Der Gabenverlosung schloß sich ein Tanzvergnügen an. — Am Donnerstag, den 5. Januar, feierte der hiesige Militärverein seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung im Waldhorn. Der Vorstand Hr. Schultheiß Razer begrüßte die Festteilnehmer mit einer trefflichen Ansprache. Hierauf folgten Gesang und komische Vorträge, Violin und Klavier-Soli; ein militärischer Schwank: „Die Kompagnie sucht einen Schneider“ wurde mit großem Beifall belohnt, ebenso eine komische Scene: „Er ist im Regellklub“ und „der verspätete Uelauer“. Hiemit hat der noch junge Militärverein gezeigt, daß auch er im Stande ist Gedeihenes zu leisten. Mit einem Tanzkränzchen schloß die gelungene Feier.

— In Zettendorf, OA. Tübingen, mußten in der Neujahrsnacht der Schultheiß, ein Gemeinderat und zwei Nachtwächter einschreiten, weil von einer großen Anzahl dortiger Burschen mit Gewehren und Revolvern scharf geschossen wurde, so daß die Bewohner erheblich gefährdet waren. Statt Folge zu leisten schossen die Exzendenten dem Gemeinderat in das Gesicht, (!?) dem Polizeidiener in das Gesicht und durch den linken Schenkel. Am andern Tag wurden zwei der Burschen durch Landjäger festgenommen und eingeliefert.

Gültstein, 4. Jan. Mit Gutheiß der Ortschulbehörde und des Gemeinderats finden an vier Abenden des Januar unter Mitwirkung der Lehrer in einem Schullokal durch einen in Hohenheim ausgebildeten Baumwart für junge Leute praktische Übungen im Baumjahr, Schnitt und Veredlung der Bäume statt. Die erste derartige Versammlung war von sieben jungen Männern und fünfzehn Jünglingen besucht.

Hall, 4. Jan. Ueber einen Unglücksfall, der sich vorgestern in der Schmerachschlinge ereignete, berichtet das „Hall. Tagbl.“: Zwei Jäger, darunter der Gutsherr Leonhard Schmidt von Weindachle, kehrten am Montag nachmittag, etwa um 4 Uhr, von Reinsberg aus, wo sie zur Jagd eingeladen gewesen, nach Hause zurück und schlugen trotz des schlechten Wetters den nächsten Weg über die sehr tief in den Rutschkalk eingerissene Schlucht der zur Bühler führenden Schmerach. Dieser Bach schwillt bei starkem Regen und bei Schneeschmelze zum reißenden Gebirgsbach an. Das war auch am Montag der Fall. Trotzdem wollte Schmidt auf Steinblöden das Wasser überschreiten. Hierbei glitt er aus und wurde vom Wasser fortgerissen. Sein Genosse eilte herbei, erhielt aber auf seine wiederholten Rufe keine Antwort, so daß er ihn verloren gab und nun rasch nach Steinbächle eilte, um das Unglück zu melden. Alsbald machte sich Hilfsmannschaft auf und suchte noch in der Nacht mit Laternen den Bach ab. Aber erst gestern Morgen fand man Schmidt tot am Vergabhang auf. Es war ihm gelungen, sich wieder ans Ufer und ein Stück den steilen Berg hinaufzuarbeiten, bis ihn, wie es scheint, die Kräfte verließen und er hilflos liegen blieb. Durchnäht, wie er war, scheint er in der Nacht erfroren zu sein.

Dresden, 4. Jan. Am Neujahrstage explodierte in Cosselbaude die Acetylenanlage

in einem Gasthofs, wobei erheblicher Schaden an Gebäuden angerichtet und eine größere Anzahl von Menschen auf dem Tanzsaale verletzt wurde. Am schwersten verletzt wurde der Wirt und sein Knecht, die wahrscheinlich durch unvorsichtiges Gebahren am Apparate das Unglück verschuldet haben.

Berlin, 6. Januar. Wie dem Lokalanzeiger aus Hamburg telegraphirt wird, findet die Beisetzung des Fürsten Bismarck definitiv am 1. April statt. Das Mausoleum wird bis dahin vollständig fertig sein.

Berlin, 6. Jan. Professor Harnack, Darmstadt ist bei den Seinen wieder eingetroffen. Er hat sich auf einige Zeit in die Nervenheilanstalt Schöneberg bei Berlin begeben.

Berlin, 7. Januar. Der hierher zurückgekehrte Professor Harnack hat sich nach seinen eigenen Angaben mehrere Tage in Wien aufgehalten, wohin er sich in einem Zustande nervöser Ueberreizung begeben hatte. Erst am Donnerstag Abend sei ihm klar geworden, in welcher Lage er sich befinde und er sei dann sofort nach Berlin abgereist. Da er sich abgespannt fühlte, wurde er seinem Wunsche gemäß von seinen Angehörigen noch gestern in eine Heilanstalt gebracht.

Berlin, 7. Januar. Das kleine Journal meldet aus Rom: Die Hierherkunft Kaiser Wilhelms ist für den Monat April festgesetzt.

Antwerpen, 8. Januar. Der Kapitän des englischen Dampfers Reggie erzählt, er habe in der Nähe des Kap Quessant einen unbekanntem Dampfer gesehen, der zu scheitern drohte. Seitens des englischen Dampfers konnte nicht das geringste gethan werden, um den Schiffbrüchigen zu helfen, da der Dampfer selbst Havarie erlitten hatte.

Paris, 6. Januar. Siecle verkündigt die baldige Veröffentlichung einer neuen Broschüre, in welcher neue Enthüllungen über die Dreyfus-Angelegenheit gemacht werden sollen.

Paris, 6. Januar. Die Agence National meldet, daß der Cassationshof aufgefordert worden sei, einen Municipal-Gardisten zu verurtheilen, welcher wichtige Gefändnisse von Dreyfus empfangen haben soll, die diejenigen an Lebrun Renault bestätigten sollen. Unter andern soll der Municipalgardist die Worte gehört haben: Nun, wenn ich schuldig bin, dann giebt es aber auch andere Schuldige.

London, 6. Januar. Daily News berichten aus Shanghai, es bestehe zwischen England und den Vereinigten Staaten ein geheimes Verträge, welcher dahin gehe, jede Abtretung chinesischen Gebietes an fremde Mächte zu verhindern.

Mermischtes.

— Es geht uns die Nachricht zu, daß die „Hera“ Internationale Gesellschaft für Acetylenbeleuchtung, Abteilung Mannheim, Landberger u. Cie., Mannheim am 30. Dezember a. p. mit der Stadt Sulzburg in Baden einen Vertrag auf Errichtung einer Acetylen-Beleuchtungcentrale abgeschlossen habe. Die Anlage geschieht auf Kosten der Gesellschaft gegen langjährige Concessionierung von seiten der Stadt.

— Nach Falbs Prophezeiung für das 1. Halbjahr 1899 hätten wir für Januar und die erste Hälfte Februar viel scharfen Frost und Schnee, mit Ausnahme weniger warmer Tage zu

Ende Januar zu erwarten. Mitte Februar soll Thauwetter kommen bis Ende, dann wieder Kälte und Schnee im ersten Drittel im März, Ende März Wärme mit Gewitter, Regen, Hochwassergefahr. Der April bringt im ersten Drittel Schnee, im zweiten Drittel Frost, im letzten Wärme und Gewitter. Der Mai führt folgendes Sortiment: Erst Kälte, dann Gewitter, hierauf Schnee und Regen. Juni bringt Wollenbrüche und Ueberschwemmungen; ein Glück, daß die Prophezeiungen nicht immer zutreffen.

Litterarisches.

Den fünf Bändchen Schwobagschichte (Verlag von J. Ebner in Ulm) hat Richard Weidrecht soeben ein sechstes folgen lassen: „Der Blomabäure ihr Domme“ und bietet damit den Freunden seiner Muse wieder ein wundernettes ländliches Idyll mit der reizendsten Kleinmalerei von Personen und Sachen. Wir sehen die Dorfschule mit ihren Duben und Wädeln, wie sie erstmals auf der Schulbank sitzen, wie sich da schon die Charaktere im Reime vorgebildet finden; der Grund zum künftigen Schicksal gelegt wird. Gar manches pädagogische Goldkorn weiß der Verfasser zwischen die mit liebevollem Humor gegebene Schilderung dieser kleinen Welt einzustreuen. Prächtig gezeichnete Figuren sind auch der Schulmeister, der Pfarrer, der Schultheiß und nicht zum mindesten die Blomabäure und der Herrbauer. Verhältnismäßig einfach fließt in dieser Geschichte die Handlung dahin, aber es ist doch recht unterhaltsam zu lesen, wie's Nödele und der Märte, er in der Schule der Erste und sie die Letzte, nach ihren Wanderjahren im schwäbischen Ländle sich schließlich zusammenfinden und in gut sich treffender Ergänzung ihres verschiedenartigen Naturells sich und ihre Eltern durch eine Heirat beglücken.

Planig' nationales Epos „Der Dragoner von Gravelotte“ trug, wie uns aus Dresden geschrieben wird, der Rezitator Georg Geinß daselbst vor dem König Albert von Sachsen vor. Prinz Georg, das diplomatische Corps und ein illustrier Kreis der höchsten Gesellschaft Dresdens wohnte dem Vortrage bei.

Landw. Bezirksverein und Bezirksobstbauverein.

Diejenigen, welche Edelreifer zu beziehen wünschen, wollen Art und Zahl derselben bei Hrn. Oberamtsbaumwart Widmann hier bis zum 25. Januar d. J. anmelden.
Calw, 9. Jan. 1899.
Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Voelker.

Kleiamerik.

Wer Seide braucht verlange Muster
von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
Specialität: **Brautkleider.**
Musterlager bei **W. Bender, Calw.**

sagte der Affessor, ohne seine Schwester anzusehen, denn er dachte, durch dieses absichtslose Erwähnen werde die peinliche Thatsache gemildert, „er sprach uns vorhin auf dem Bahnhofs an und verhielt seinen baldigen Besuch.“

„Ah, das ist ja Noras treuester Verehrer gewesen,“ rief Frau von Trahlow unbefangen, doch ihr Fallensbild beobachtete scharf den Schwiegersohn, „weist Du noch, Kind, wie er außer sich geriet.“

„Als er erfuhr, daß wir kein Vermögen hatten,“ fiel Lothar schwer betonend ein, „Du solltest diese Erinnerungen begraben sein lassen, Mama, sie werfen kein sonderlich vorteilhaftes Licht auf Bieberstein.“

„Und es ist gut, daß alles so kam wie es ist,“ fiel Nora stöckend und erröthend ein, „wir haben dem Hauptmann gesagt, daß — Albrecht sich freuen würde, seinen Besuch zu empfangen.“

Es wurde dem jungen Kaufherrn unsäglich schwer, nicht die Hand seines jungen Weibes in die seine zu pressen und ihr zu danken für das liebe Wort, aber Frau von Trahlow scharfes, spottendes Lachen fiel wie Reif auf seine erregte Seele.

„Gaha, welch' musterhafte Ehefrau Du geworden bist, Nora,“ rief sie laut, „Albrecht, Sie haben meine Tochter vortrefflich erzogen, denn damals, als Bieberstein um sie warb und die Verhältnisse eine Verbindung beider unmöglich machten, war sie keineswegs so resigniert wie heute.“

Lothar hatte seinen Schwager heimlich beobachtet und bedauert, als derselbe bei den Schlussworten seiner ränkelsüchtigen Mutter aufsprang, daß der Stuhl dröhnend umschlug, Lothar erhob sich gleichfalls und legte begütigend seinen Arm in den van der Huylen.

„Ich hatte gehofft, Nora sei glücklich, gnädige Frau, und nicht bloß resigniert; sie reichte mir damals am Altar freiwillig die Hand,“ sagte jetzt Huylen scharf.

Die junge Frau erhob beschwörend die dunklen Augen und stand zögernd auf.

„Albrecht,“ stammelte sie erschrocken, „das Wort war nicht gut gewählt; laß es gut sein, ich bin Dein angetrautes Weib und Niemand soll mich meiner Pflicht abwendig machen.“

Nur ein einziges, wärmeres Wort hatte der Senator erwartet, es blieb aus unter dem ironischen Gelächter Frau von Trahlows, Nora sah nicht auf in das bittend ihr zugewandte Antlitz des Vatten und dieser wandte sich zur Thüre.

„Ich bitte sehr um Vergebung, wenn ich die Herrschaften jetzt verlassen muß, doch habe ich noch im Kontor zu thun — Lothar, kommst Du mit mir?“

Aber da stand plötzlich Noras schlanke Gestalt neben dem erregten Manns, ihre kleine Hand streckte sich nach der seinen aus und in zögernden Lauten kam es über ihre erblaßten Lippen: „Albrecht, Du bist zum Abendbrot doch wieder bei uns?“

Sein Herz schlug höher. Wäre er jetzt allein gewesen mit Nora, keine Nacht der Welt hätte ihn gehindert, sie an sein Herz zu ziehen, aber dort die kaltblindende Frau, welche so scharf die ganze Scene beobachtete, hielt ihn zurück; nur eine einzige Minute preßte er die schlanken Finger leidenschaftlich, dann ließ er sie herabgleiten und sagte kühl: „Wenn es Deiner Frau Mama recht ist, komme ich nach Schluß des Kontors wieder herauf.“ (Fortf. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**R. Amtsgericht Calw.
Gerichtstag**

wird am Montag, den 16. d. M., vormittags 10-12 Uhr, auf dem Rathhaus in Neutweiler abgehalten.
Den 9. Januar 1899.

Amtsgerichtsschreiber
Bauer.

**Anmeldung
Militärpflichtiger.**

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 4. ds. in Nr. 3 des Wochenblattes werden alle im Jahr 1879 geborenen jungen, dem deutschen Reiche angehörigen Männer, welche in Calw ihren dauernden Aufenthalt haben, sowie die sonstigen Meldepflichtigen früherer Altersklassen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig entschieden ist, aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1899 zur Enttragung in die Stammliste bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Die im Jahr 1879 auswärtig geborenen hier wohnhaften Militärpflichtigen haben einen Geburtschein vorzulegen.

Im Falle der zeitweiligen Abwesenheit der Militärpflichtigen haben deren Eltern, Vormünder oder Dienstherrn, die Anmeldung zu vollziehen. Neuanzumeldende aus früheren Altersklassen haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Wer diese Anmeldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Calw, den 9. Januar 1899.
Stadtschultheißenamt:
Haffner.

1600 Mk.

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort oder später auszuleihen die
Stadtpflege Liebenzell.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige:
**Fanny Frohnmeyer
Albert Schlatterer
Verlobte.**
Calw, Januar 1899.

**Bertha Flik
Christian König
Verlobte.**
Althengstett.

Leichenbesorgung.

Bei vorkommenden Todesfällen von Frauen empfiehlt sich und sichert beste Besorgung zu

Cath. Lorich,
Mehrgasse 317.

Stockfische,

frisch gewässert, empfiehlt
A. Hauber.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener Junge kann unter günstigen Verhältnissen die Gärtnerei gründlich erlernen bei

Chr. Hägele,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Oberkollbach.
Ein jüngerer
Wagnergeselle,
der selbstständig arbeiten kann, wird auf sofort gesucht von
Johs. Hafius.

**Kränze und
Bouquets**

aus Lorbeer und Stechlaub,
sowie

Palmzweige

empfiehlt unter Zusicherung billiger Bedienung

F. Maurer, Handlungsgärtner,
Marktplatz.

Sichere Existenz.

Buchführung

und Comptoirsachen lehrt mündlich u. schriftlich gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenshern, Magdeburg, Jakobsstraße 37.
Prospecte u. Probefrische gratis u. frei.
Sohes Gehalt.

Ich suche per 15. Januar a. c. ein anständiges, williges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches auch in der Wirtshaft behilflich sein kann. Lohn pro Jahr 150 M ohne Trinkgeld.
Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.



Calw, 8. Januar 1899.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die traurige Mitteilung, daß unser guter, treubeforgter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Wilhelm Federhaff,

ref. Apotheker,

nach schwerem Leiden heute nachmittag im Alter von 62 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: **Anna Federhaff geb. Wagner,**
der Sohn: **Wilhelm mit Frau Johanna geb. Scholle** in Stuttgart,

die Töchter: **Johanna mit ihrem Gatten, Stadtschultheiß Sepp** in Neutlingen,
Eugenie mit ihrem Gatten, Apotheker Wieland in Calw.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Calw, 9. Januar 1899.



Allen teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Moriz Kümmerle, Stadtbaumeister a. D.,

im 81. Lebensjahre heute früh sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Blumenspenden bitten im Sinne des Erschlafenen zu unterlassen.
Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr.

Danksagung.

Bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Fr. Carl H. Staelin, Fabrikant,

sind uns von allen Seiten so unendlich viele Beweise wohlthuernder Teilnahme geworden, daß es uns drängt, unsern innigsten Dank hierfür auch auf diesem Wege auszusprechen. Wir danken für die vielen und schönen Blumenspenden, wie für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, ganz besonders aber danken wir dem Liederkreis und dem Kirchengesangsverein für den erhebenden Gesang am Haus und am Grab, dem Veteranenverein und den andern Vereinen und Corporationen, sowie den Herren Ehrentägern für den erwiesenen letzten Liebesdienst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Staelin-Staelin.

Calw, 9. Jan. 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der langen, schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Nichte,

Paula Hänfler, geb. Schlatterer,

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den Herren Ehrentägern, sagt innigen, herzlichen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen,
der Gatte:

Karl Hänfler, Finanzassistent.



Neue gutkochende

Zwetschgen	pr. Pfd.	20 S.
Bohnen	"	18 "
Hellerlinsen	"	20 "
Golderböfen	"	22 "
Gerste	"	23 "
Sago	"	28 "
Rohreis	"	20 "
Tafelreis	24 u. 30 "	
Kernengries	"	22 "
Salatöl	pr. Ltr.	90 "
Weinessig	"	30 "

empfiehlt, bei Mehrabnahme mit Preisermäßigung

Fritz Oesterlen.



Ueberraschend

ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife.
Vorr. à Stück 50 Pfg. bei G. Hammann, Friseur.

Hof Dide, b. Calw.

Ein solider

Pferdsknecht

findet per 15. Januar dauernde, gutbezahlte Stelle bei
Gutspächter **Fahrion.**



Geschäfts-Übergabe.

Meiner werthen Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß ich mit Heutigem mein Putzgeschäft an

Herrn Karl Kleinbub, Posamentier hier, übergeben habe und von jetzt ab nur noch meinen Verkauf in **Kleideransputzstoffen, Stickereien und Schürzen** beibehalten werde.

Ich danke bestens für das mir seither in so reichem Maße bewiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Pauline Heldmaier.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf Obiges bezugnehmend zeige ich den werthen Damen von Calw und Umgebung hiermit an, daß ich das von Frau Pauline Heldmaier betriebene

Putzgeschäft

übernommen habe.

Durch Engagement einer tüchtigen Modistin bin ich in der Lage, sämtliche in dieser Branche vorkommenden Arbeiten aufs Geschmacksollste ausführen zu können. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden aufs Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Carl Kleinbub,

Putz- und Posamentiergeschäft.

Das Geheimnis vieler Hausfrauen

einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeesatz

„Aecht Trampler“

verwenden. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler“.

Lahr i. B.

Gegründet 1793.



Schweineschmalz,

Marke „Ameise Spezial“,

garantiert rein, in frischer, guter Qualität,

1 Eimer mit 20 u 25 Pfd. 41 Pfg. pr. Pfund,
1 „ „ 50 „ 40 Pfg. „ „

empfiehlt

D. Herion.

Messmer's Glühluft-Kaffee

rein natürlich, ohne Beschwerung mit Zucker ist nach neuestem Verfahren unter Abführung aller sich beim Rösten bildenden, brenzligen und schlechten Dämpfe und ablösenden Unreinigkeiten mit hoch erhitzter Luft geröstet.

Das Verfahren bewirkt eine überraschende volle Aufschließung der edlen Bestandteile der Kaffeebohne, daher Entwicklung eines bisher unbekannt feinen Wohlgeschmacks und wegen Abführung der schlechten Dämpfe und Unreinigkeiten bessere Verträglichkeit nach dem Genuß. — Feinste Mischungen.

Ed. Messmer's Glühluft-Kaffeerösterei mit Motorbetrieb.

In 1 Pfund- und 1/2 Pfund-Paketen.

Per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80, 2.—

Türkische Mischung Mk. 2.50.

Zu haben bei: Carl Costenbader, Konditor, Calw.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kolff in Calw.

Wegen Aufgabe meines Putzgeschäfts

verkaufe ich

sämtliche Filzhüte,

garniert und ungarniert,

sowie eine größere Anzahl

Gellermützen und Säubchen für Mädchen und Knaben

unter dem Verkaufspreis.

Pauline Heldmaier.

Wirtschafts-Verkauf oder Verpachtung.

Am 19. Januar, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichneter in seiner Wirtschaft sein



Gasthaus z. Bären

mit dinglichem Recht, zum Verkauf oder zur Verpachtung. Dasselbe befindet sich in frequenter Lage und eignet sich für einen Metzger, Bäcker oder zu einer Lustkuranstalt, indem viele schöne Zimmer vorhanden sind und jeden Sommer sich viele Fremde hier aufhalten; wenn erwünscht, können einige der besten Güterstücke mit erworben werden, ebenso das Dekonomiegebäude. Die Wirtschaft war seither die erste hier. Sämtliche Gebäude haben Holzgerechtigkeit. Stammheim zählt über 1500 Einwohner, größtenteils Handwerker, besitzt Wasserleitung und erhebt keine Gemeindesteuer. Zahlungsbedingungen günstig.

Zum Verkauf la'e ein mit dem Bemerken, daß fremde Steigerer ein Vermögenszeugnis neuesten Datums vorzuweisen haben.

Stammheim.

Friedrich Weiß z. Bären.

Pferde- und Wagenverkauf.

Am 16. Januar, nachmittags 2 Uhr, bringe ich in meiner Wirtschaft



2 Pferde,

6- und 8jährig, hell- und dunkelbraun, mittleren Schlage, fehlerfrei, zu jedem Dienst tauglich, sowie

verschiedene Wagen und Ackergeräte



zum Verkauf. Hierzu ladet ein

Stammheim.

Weiss z. Bären.

Thranlederfett.

Wer seine Schuhe gut erhalten will, kaufe Thranlederfett, offen à Pfund 40 S bei

R. Hauber,
Seifenfabrik.

Keuch- u. Krampfhusten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch

Dr. Lindenmeyer's Salubonbons. (Bestandteile: 10 % Altkornsaft, 90 % reinst. Zucker.) In Beuteln à 25 u 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler's Nachf.

Für Laubhage-, Kerbschnitt- und Brandmal-

Arbeiten, Vorlagen, Holz, Utensilien am bi lligsten bei

G. Schaller & Comp.

Konstanz,

3 Marktstätte 3.

Man verlange Laubhage-, Kerbschnitt- oder Brandmal-Preisliste.

Amerik. Eichen

iefert billigst

Ferd. Schänfeler

Esslingen a. N.

Mittwoch, den 11. ds. Mis. verkauft reine **Milchschweine** G. Rast, Brauerei.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.

Calw. Fruchtpreise am 7. Januar 1899.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Nestl	Neue Zu- fuhr	Ge- sam- Betrag	Heu- iger Ver- kauf	Zu Nest gebl.	Höchl. Preis		Mittler. Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr/wenig.	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	40	32	72	32	40	6	40	6	33	6	30	202	40	—	4
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	20	38	58	58	—	7	—	6	97	6	70	404	—	—	5
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	64	70	134	90	44	—	—	—	—	—	—	606	40	—	—

Schrankenmeister W. Schwämmle.